



ex



trou



CINEDING LEIPZIG

28/11/2013

19:00 Uhr

SCREENING »EXTRA« #1

20:30 Uhr

FOKUS: ROMEO GRÜNFELDER
Filmvorführungen und Künstlergespräch

29/11/2013

19:00 Uhr

SCREENING »EXTRA« #2

30/11/2013

19:00 Uhr

SCREENING »EXTRA« #3

20:00 Uhr

»DAS NETZ — UNABOMBER/LSD/INTERNET«
Regie: Lutz Dambeck, Eintritt an der Kinokasse

22:00 Uhr

»UNTER DEM BANNER DER REGRESSION«
Künstlergespräch mit Lutz Dambeck

D21 KUNSTRAUM LEIPZIG

07/12/2013

20:00 Uhr

»TINEOLA BISSELLIELLA (A SUITE IN FOUR PARTS)«
Audio-visuelle Improvisation

Martin Schütz, Paul Elvers, Tim Grunwald, Nicolás Rupcich

14/12/2013

19:00 Uhr

**»VON ARTIES, KAFFEE UND CINEMA 16 —
AMERIKANISCHER EXPERIMENTALFILM UND ART CINEMAS«**
Vortrag von Claudia Cornelius, Filmwissenschaftlerin

INHALTSVERZEICHNIS

Seite	5:	Inhaltsverzeichnis
Seiten	6 – 7:	Kurzbeschreibung
Seiten	8 – 9:	Ein Experiment
Seiten	10 – 25:	»extra« screening # 1
Seiten	26 – 39:	»extra« screening # 2
Seiten	40 – 55:	»extra« screening # 3
Seiten	58 – 59:	Verzeichnis
Seiten	60 – 61:	Impressum

»extra – experimental trails«

FINDET IN SEINER ZWEITEN AUSGABE VOM 28. BIS
30. NOVEMBER 2013 IM LEIPZIGER PROGRAMMKINO
CINEDING STATT UND WIRD BEGLEITET VON EINER
AUSSTELLUNG IM D21 KUNSTRAUM LEIPZIG
VOM 28. NOVEMBER BIS 14. DEZEMBER 2013.

DIE FESTIVALSCREENINGS WERDEN GERAHMT VON
EINEM BEGLEITPROGRAMM MIT KÜNSTLERGESPRÄCHEN,
DARUNTER MIT DEN FILMEMACHERN LUTZ DAMMBECK
UND ROMEO GRÜNFELDER, SOWIE VORTRÄGEN UND
EINEM KONZERT.

EIN EXPERIMENT

»extra«, das 2013 zum zweiten Mal in Leipzig stattfindet, bietet neuen filmischen Sichtweisen internationaler Ausrichtung für drei Tage eine offene und zeitgenössische Diskussions- und Ausstellungsplattform. Die durch einen international gestreuten Open Call akquirierten Film- und Videoarbeiten werden ohne Ausnahme im D21 Kunstraum ausgestellt. Den Einsendern wurde hierbei keinerlei Beschränkungen inhaltlicher oder formaler Natur (Länge, Genre, Präsentationsmodi) auferlegt – ausschlaggebend sollte zunächst die Selbsteinschätzung und Kategorisierung der Autoren hinsichtlich der Gattung „experimenteller Film“ selbst sein. Aus dem Fundus der Einreichungen wurden die eindrucksvollsten, überzeugendsten oder überraschendsten Arbeiten ausgewählt und zu einem kuratierten Programm zusammengestellt, das an den drei Festivalabenden im Cineding vorgeführt und in Anwe-

senheit der FilmemacherInnen diskutiert wird.

In der Ausstellung im D21 Kunstraum werden die Möglichkeiten und Grenzen des Ausstellens von Filmen und Videos installativ befragt und künstlerisch erforscht. Das Screening im Cineding hingegen ist ein Bekenntnis zum Kinoraum, zur ihm noch immer innewohnende Mystik, zu der sozialen Erfahrung, die durch ihn ermöglicht wird und die wir nicht missen möchten.

Vor dem Panorama der über einhundert eingesandten Beispiele zeitgenössischer Filmkunst möchten wir grundlegende Fragen stellen: Was ist das Experimentelle im Experimentalfilm? Wie definieren und formulieren „experimentelle“ Filmschaffende heute ihre Standpunkte und ihre Arbeitsweise in Selbstaussagen und in ihrer praktischen Arbeit? Wie sinnvoll sind per

se einengende Gattungsgrenzen und Genrebezeichnungen im filmischen Diskurs? Diese Fragen sollen während des Festivals und der Gespräche zwar nicht erschöpfend beantwortet, aber dennoch ohne Scheu gefragt und diskutiert werden.

Um diese Diskussion nicht abreißen zu lassen, wird ab 2014 im D21 Kunstraum Leipzig die Screening- und Diskussionsreihe »EXTRÆX – experimental tracks« etabliert. Hier werden in thematischen Clustern Experimentalfilme anerkannter Regisseure vorgeführt und – ganz im Sinne einer Versuchsanordnung – in begleitenden theoretischen Vorträgen mit Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen diskutiert und erprobt, ob Definitionen zum experimentellen Arbeiten im disziplinübergreifenden Diskurs vergleichbar sind. Auf einer bereits bei »extra« gelegten Wissensbasis soll hier die the-

oretische Auseinandersetzung mit der Gattung „Experimentalfilm“ gefördert werden.

Es ist geplant, im Anschluss an das Festival ein öffentlich zugängliches Archiv für experimentelle Film- und Videokunst aufzubauen, für das die Einsendungen der beiden »extra«-Ausgaben den Grundstein gelegt haben.

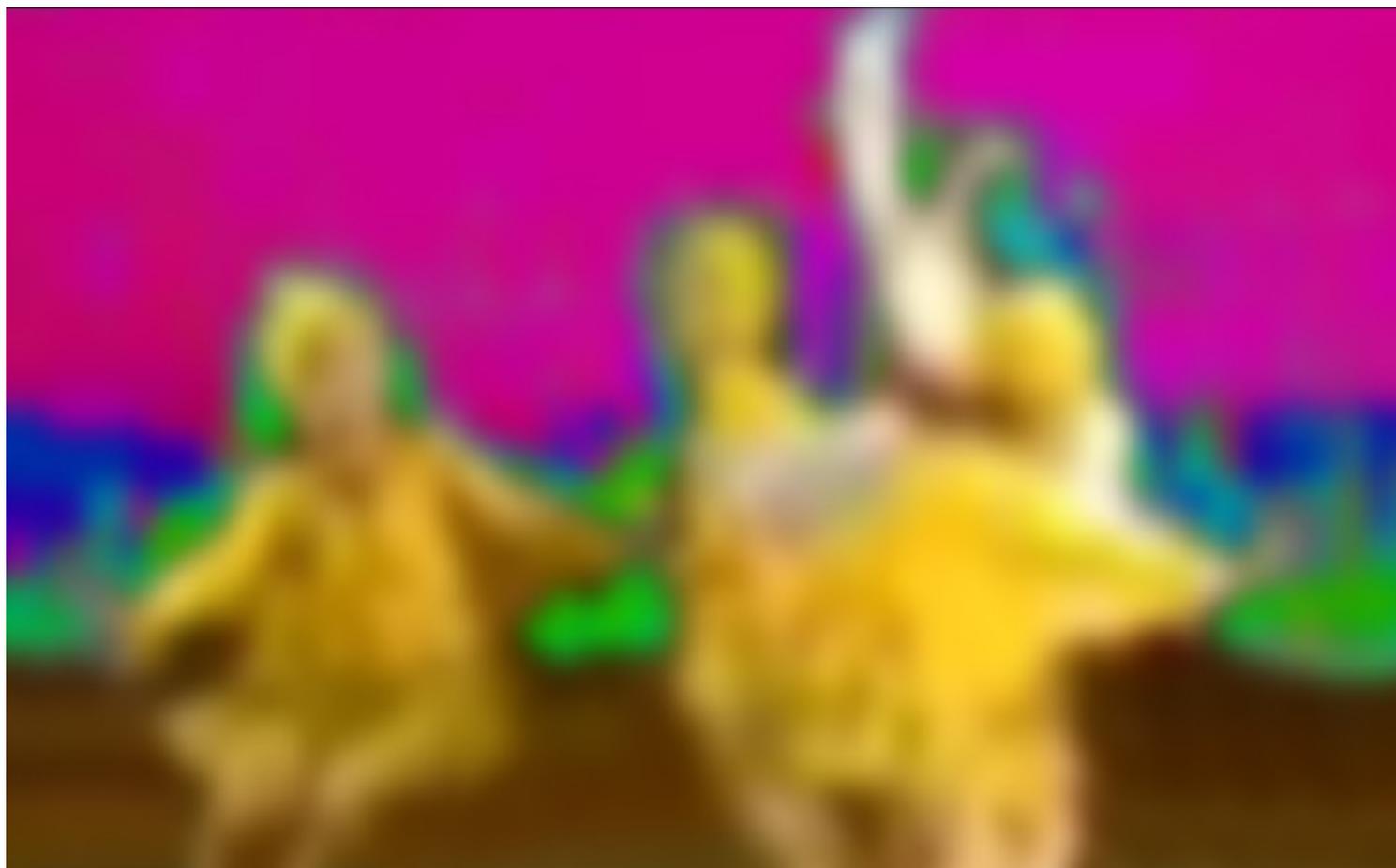
»extra« ist ein Kooperationsprojekt des D21 Kunstraum Leipzig, des Cineding Leipzig und der Filmgalerie Alpha 60/Vitakuben Film (Leipzig) und wird gefördert vom Kulturrat Leipzig, dem Studentenwerk Leipzig und dem StuRa der Universität Leipzig.

– Juliane Richter, Gottfried Binder
Leipzig, im November 2013

DONNERSTAG,
28. NOVEMBER 2013

MEIN KIND

PREMIERE



Maximilian Hohlweg

6:23 min

Österreich 2013

Maximilian Hohlweg arbeitet unter dem Künstlernamen Oravin. Seine Videos sind visualisierte Gedichte, hypnotisch, suggestiv, atmosphärisch. In ›mein Kind‹ verbinden sich eigene Filmaufnahmen und found footage und (v)erdichten sich zu Bildern, die an die Schrecken der Kindheit erinnern.



LET'S CALL IT

SWIMMING

PREMIERE



Noam Gorbat

17 min

Deutschland 2013

Drei Freunde versuchen, einen gemeinsam erlebten Abend zu rekonstruieren und stoßen an die Grenzen ihrer Erinnerungsfähigkeit. Was stellen sie hier nach – ihre erinnerte Vorstellung oder ihre vorgestellte Erinnerung? Was ist damals eigentlich passiert? Und was passiert jetzt gerade neu?

Aber eigentlich geht es gar nicht darum. Der Betrachter wird aufs Glattis geführt, willig folgt er den Protagonisten durch nasskalte Großstadtstraßen, bis der Kontakt abbricht.



ENE MENE MU

PREMIERE



Deborah Uhde

19:39 min

Deutschland 2013

Das Video ist ein Brief der Autorin an ihren schizophränen Vater. Mit Texten unterlegte Fotografien aus dem Familienalbum verweben sich mit Erinnerungen an die Kindheit und unbeantwortbaren Fragen an den Absenden.

Ein Weg der Erinnerungsbewältigung, eine Untersuchung der Fragilität familiärer Beziehungen und eine melancholische Rede an den Vater, die ohne Antwort bleibt.



GHOST LIGHTS



Sven Piayda

3 min

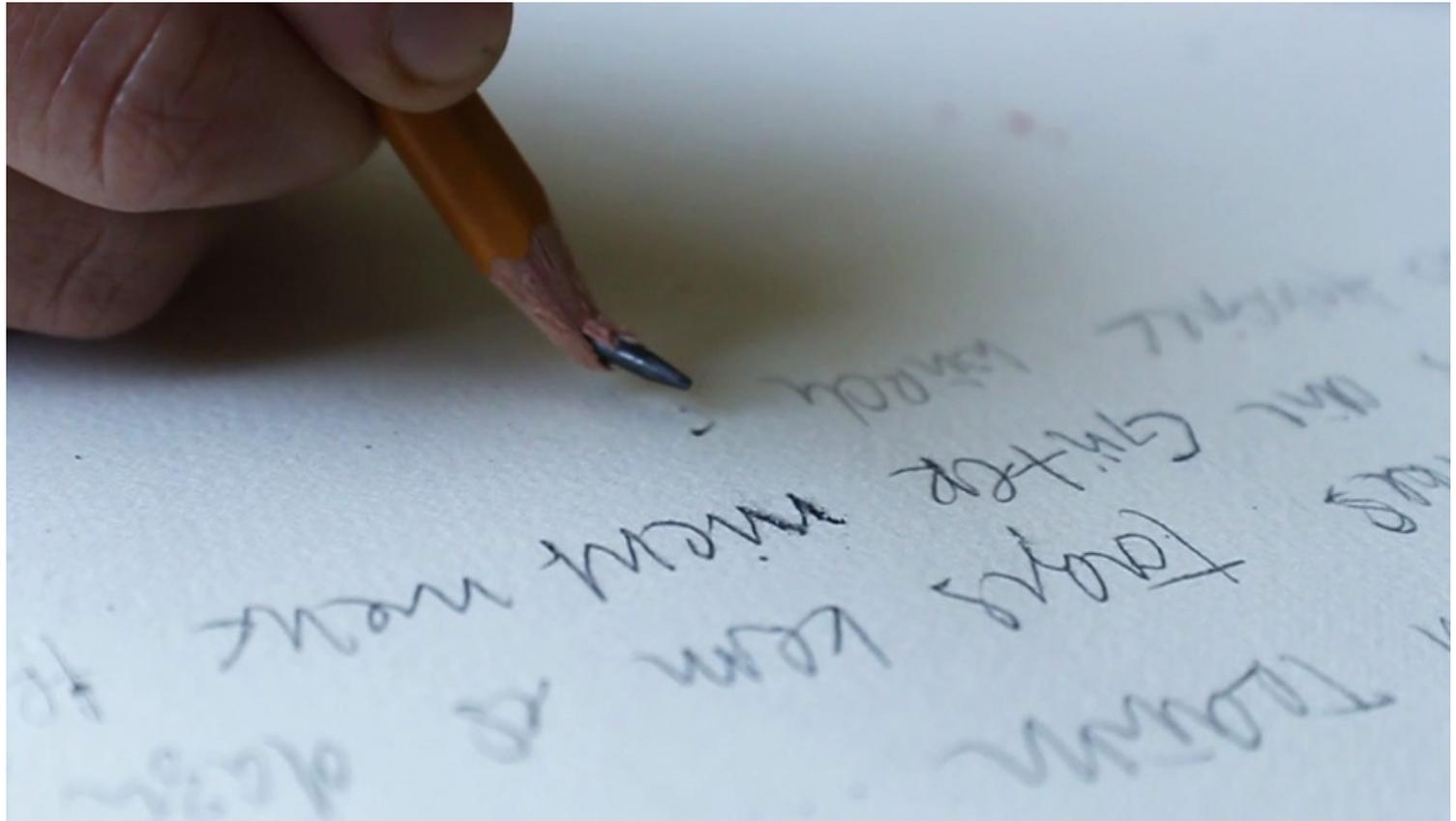
Deutschland 2013

Ein Abendhimmel kurz vor dem Einbruch der Nacht. Dämmerung verwandelt die Himmelsfarben, plötzlich Bewegung. Etwas passiert!

Sven Piayda versteht seine Videos als Fotografien mit einer zeitlichen Ebene, methodisch kombiniert er Fotografie mit computergeneriertem Bewegtbild unter weitgehendem Verzicht auf zwingend narrative Strukturen.

SCHIEF_GANG

PREMIERE



Susann Weißhaar

6:24 min

Deutschland 2013

Ein Chaos in fünf Akten, bestehend aus fragmentarischen Ausschnitten von Filmen, Dokumentationen und Musikvideos, kombiniert mit Selbstgedrehtem. Missgeschicke, Unfälle, Krisen, Zufälle, Spiele, Netzwerke.
Ein Kreis-Lauf.



TAKING PICTURES

PREMIERE



Antje Seeger

0:28 min

Deutschland 2013

Bei einem Besuch auf dem Basar von Istanbul fotografierte Antje Seeger Anonymous-Masken, die in Spielzeuggeschäften zum Verkauf angeboten wurden. Dabei schaltet sich die Gesichtserkennung des Smartphones ein.

Durch welche Augen sehen wir? Durch die der Autorin? Durch die der Kamera, die das Smartphone filmt? Und was „sieht“ das Gerät, was „erkennt“ es aufgrund seiner vorprogrammierten Software, was wir nicht bemerken?

EIN FILM



Franziska Kabisch

3:32 min

Deutschland 2012

Ein Video über die Macht der Bilder und ihre Bedeutungszuschreibungen, über Namen und Begriffe. Ein Bild kann unendlich viele Bezeichnungen haben. Eine Bezeichnung unendlich viele Bilder. Bezeichnungen können beliebig scheinen, Klischees reproduzieren oder gefährlich sein. Die (spontan assoziierten?) Begriffe werden immer problematischer, die Namen verlieren an Prägnanz, die Grenzen verschwimmen.



FREITAG,

29. NOVEMBER 2013

A MEMORIAL,

A SYNOGOGUE,

A BRIDGE

AND A CHURCH



Maya Schweizer

12 min

Bratislava 2012

Im Zentrum des Videos steht der Fischplatz (»Rybé námestie«) in Bratislava, den das Kameraauge minutiös abtastet und erforscht. Die Zeitschichten überlagern sich und sind visuell präsent, der Platz wirkt verbaut, dekonstruiert und merkwürdig wieder zusammengefügt. Hier steht das »Holocaust Monument«, eine Bronzestatue, die 1996/97 als Mahnmal an der Stelle der zerstörten Synagoge errichtet wurde. Darüber spannt sich eine Brücke, ebenfalls eine Art Mahnmal. Es erinnert an die Verwundungen der Nachkriegsmoderne und an die Träume der Stadtplaner und Architekten von der funktionsgeteilten, autogerechten Stadt der Zukunft.

OCCUPY

PREMIERE



Marie-Eve Levasseur /

Andreas Giesecke

23:14 min

Deutschland 2012

Aus transatlantischer Distanz beobachtet das Video die Occupy-Bewegung in den Staaten und collagiert YouTube-Videos, Nachrichtenmitschnitte und anderes Found Footage sowie Bilder aus Guy Debords Film ›Die Gesellschaft des Spektakels‹, dem die beiden Autoren eine ähnliche historische Bedeutung zuschreiben. Darunter liegt ein atmosphärischer Soundteppich der Band ›THE YUKI RUSH‹. Ein politisches Video, das nicht nur aufgrund seines Inhalts, sondern auch formal überzeugt.



D WIE DORA

**der horizont ist unermesslich,
doch so eintönig**

Natalia Bougai

5:30 min

Deutschland 2010

Auf grauem Grund erscheinen Textfragmente in weißer Schrift, die alltäglichen Tagebuchaufzeichnungen entnommen zu sein scheinen: Beobachtungen des Himmels, der Umgebung, der Natur, der eigenen Gefühle und Gedanken.

Aus dem Kontext genommen und neu zusammengefügt, ohne hinweisende Tonspur, entfalten die Worte eine stille Poesie und verbergen dem Betrachter bis zum Ende des Videos ihren Ursprung.

DIE WÜSTE MALO



Louis Fried

22:30 min

Deutschland 2013

Zwei Filmemacher beim Versuch, der Landschaft ein Geheimnis zu entlocken. Ohne enge Vorgaben wollen sie, nur aus der aufmerksamen Beobachtung heraus einen Film entwickeln und möglichst wenig Gedanken hinein projizieren, sondern die Materie zum Sprechen bringen. Und dabei in der Reflexion die Dinge doch noch in Ordnung bringen. Die Film-im-Film-Geschichte entwickelt mehrere Ebenen, die sich überlagern und Fiktion und Realität, Idealismus und Arbeitsalltag verschwimmen lassen.



TRIANGULAR STORIES

Henrike Naumann

16:45 min

Deutschland 2012

Die Regisseurin begleitet eine Clique jugendlicher Neonazis beim Rauchen, Rempeln und Raven. Auf Split-Screen und vor dem Hintergrund trostloser, öder Orte dokumentiert das Video (VHS!) im Stil und Format der 90er den Alltag der Menschen. Peu à peu steigert sich die Szenerie ins Surreale, bis am Ende auch die Protagonisten selbst ihren Anblick im Spiegel nicht mehr ertragen können.



MERKEL

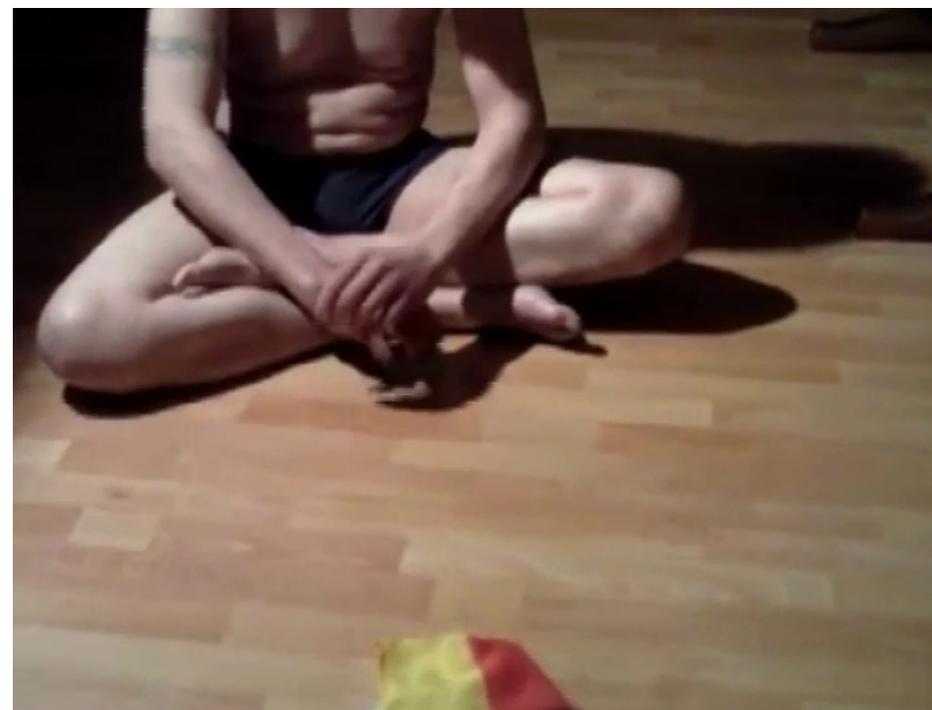
PREMIERE

Alexander Langberg

12:59 min

Deutschland 2013

Eine Sammlung von Youtubevideoschnipseln, die zu einem Gesellschaftsportrait montiert wurden. Sind das die Verlierer – sind wir als Zuschauer auf einer anderen Seite? Das Lachen bleibt im Hals stecken, widerstreitende Gemütszustände beim Schauen – Scham, Mitleid, Ekel, Spott. Unglaube und Zweifel.



LIFE-CIRCLE-LIVE-CIRCUS-LIFE



Konstantinos Antonios Goutos

5:28 min

Griechenland / Deutschland

2005 – 2007

Eine fünfminütige Szene in den Straßen Thessalonikis, in der Nähe eines Fleischmarktes, aufgenommen mit einer digitalen Handkamera, ohne nachträgliche Bearbeitung, ohne Schnitt, Lichteffekte, Kamerabewegungen oder Zoom. Die Geräusche der Stadt vereinen sich zu einem parafonischen Konzert. Das Video ist eine zufällige Dokumentation, die gerade durch ihren Minimalismus zur Allegorie für den „Lebenszirkus“ gerät, in dem wir uns bewegen.

PSYCHIC TEQUILA

TAROT



Isabell Spengler

24 min

USA / Deutschland 1998

Ein Roadmovie, ein Coming-of-Age-Film, eine Teenagerkomödie, ein Kostümschinken, ein Science-Fiction – in diesem Film macht sich Isabell Spengler selbst zum Objekt und spielt mit den Genres. Ihr Alter Ego hat keinen eigenen Willen und wird zur Projektionsfläche fremder Wünsche. Null oder verdoppeln. Alles oder nichts. Dazugehören oder draußen bleiben.

SONNABEND,

30. NOVEMBER 2013

NEUNAUGE VIDEOS

PREMIERE

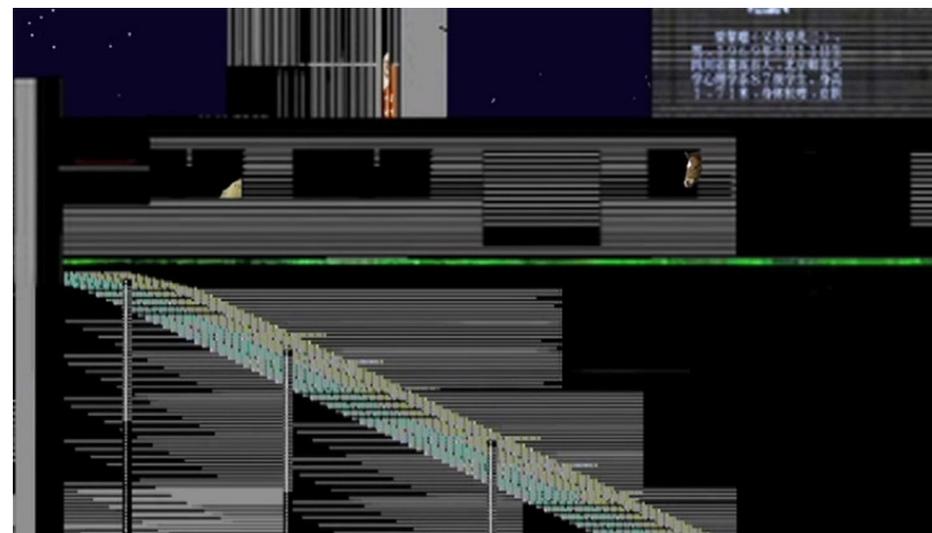


Frank Bubenzer

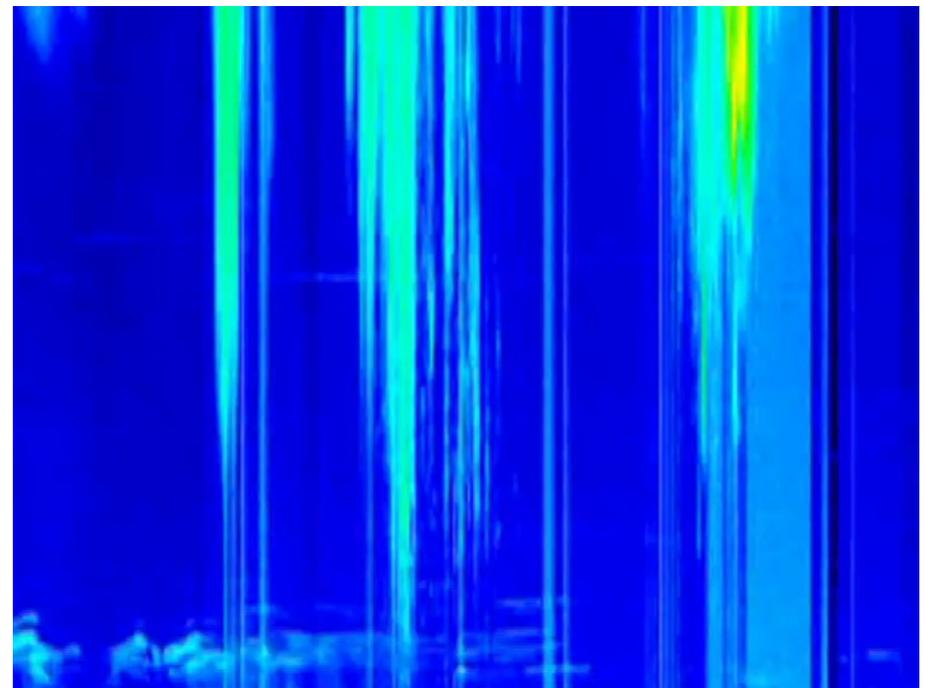
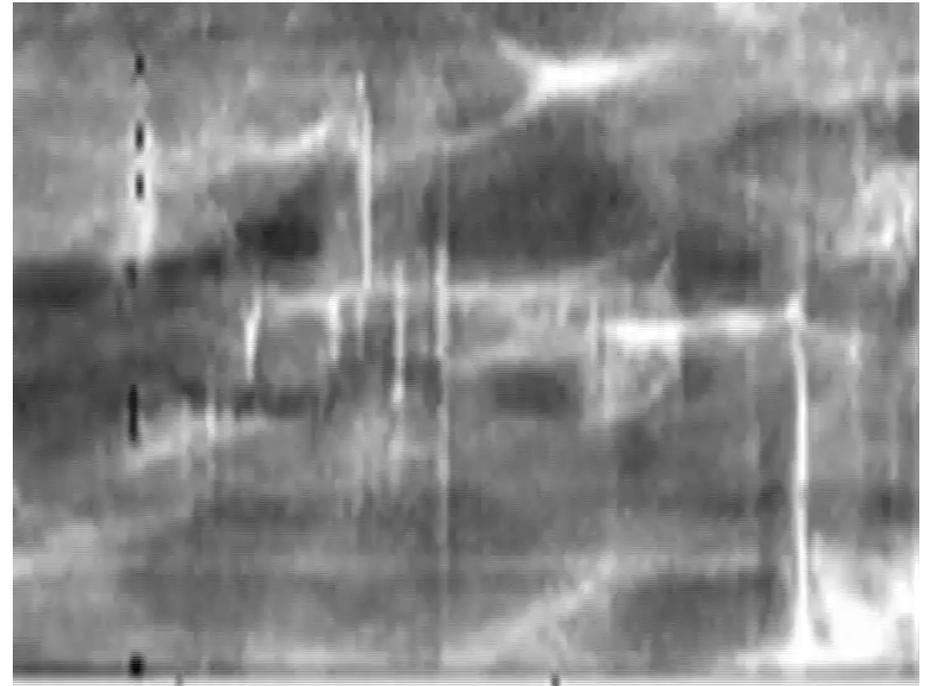
36:02 min

Deutschland 1991 – 2013

Frank Bubenzer ist TV-geschädigt. Vor allem vom öffentlich-rechtlichen Newsstream. Unter dem Titel ›NEUNAUGE VIDEOS‹ entstehen seit 1991 experimentelle Videos, die sich an den Verlautbarungen der Medien abarbeiten. Er zerlegt politische Ansprachen, Talkshows und Abendnachrichten, schneidet die Worthülsen heraus und legt den Kern frei. Statt einer Botschaft ist da das Nichts. Nur Luftholen, Überbrückungs-Äähs und bedeutungsschwangeres Schweigen.



ELECTROMAGNETIC PLOT



Eine Sammlung elektromagnetischer Audiosignale, analoger und digitaler Störbilder und Signale sowie unterschiedlichste Varianten, elektromagnetische Strahlung für wissenschaftliche Zwecke visuell darzustellen. Assoziativ montiert ergeben diese Bild- und Tonfragmente einen möglichen Entwurf des unsichtbaren elektromagnetischen Environments des Menschen. Ein beinahe klassisches Experiment mit dem Videomaterial?

Matthias Fitz

6:58 min

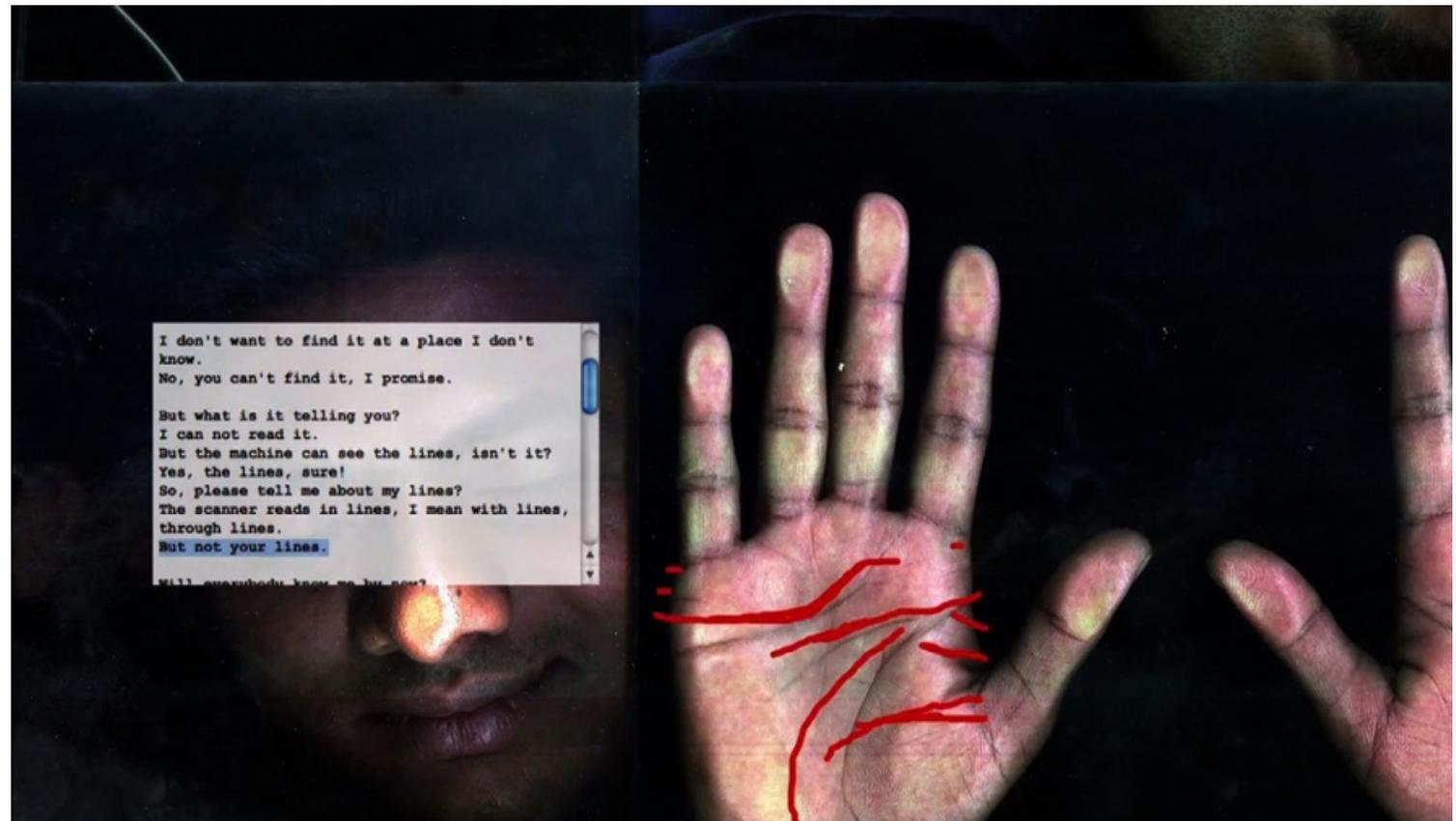
Deutschland 2008

THE MACHINE CAN

READ THE LINES,

RIGHT?

PREMIERE



Basierend auf einer Performance in den Straßen Bangalores, bei der Dina Boswank im Jahr 2012 Gesichter und Hände aller Leute, die Interesse hatten, scannte, fragt die Autorin zusammen mit den gescannten Menschen nach der Intelligenz der Maschine. Kann sie die Linien in den Händen lesen? Hat der Scanner Macht über die Zukunft derer, die ihre persönlichen Informationen so bereitwillig „aus der Hand gaben“? Was passiert mit den Bildern, wenn sie einmal codiert und abgespeichert worden sind?

Dina Boswank

7:33 min

Indien / Deutschland 2013



ALTER & JUNGE

PREMIERE



Lorenz Fidel Huchthausen

4:29 min

Deutschland 2013

Das Jahr 2013: Die Welt ist komplett bebaut und wird von Investoren regiert. Karma ist wissenschaftlich bewiesen und erforscht. Bevor auf einem Grundstück ein neues Gebäude errichtet werden kann, werden Individuen gemietet um das Karma des Grundstückes und den darauf befindlichen Gebäude zu verbessern. Sie beleben den Ort mit einem persönlichen Thema. Colle Jungs, cooles Setting – darüber Sprechgesang. Gleichzeitig ist es eine Dokumentation eines nicht mehr vorhandenen Ortes, den mittlerweile eben jenes Schicksal ereilt hat, welches ›Alter&Junge‹ für die Welt in 300 Jahren visionär vorhergesagt hatte.

STMBL

PREMIERE



Mark Hornbogen

2:27 min

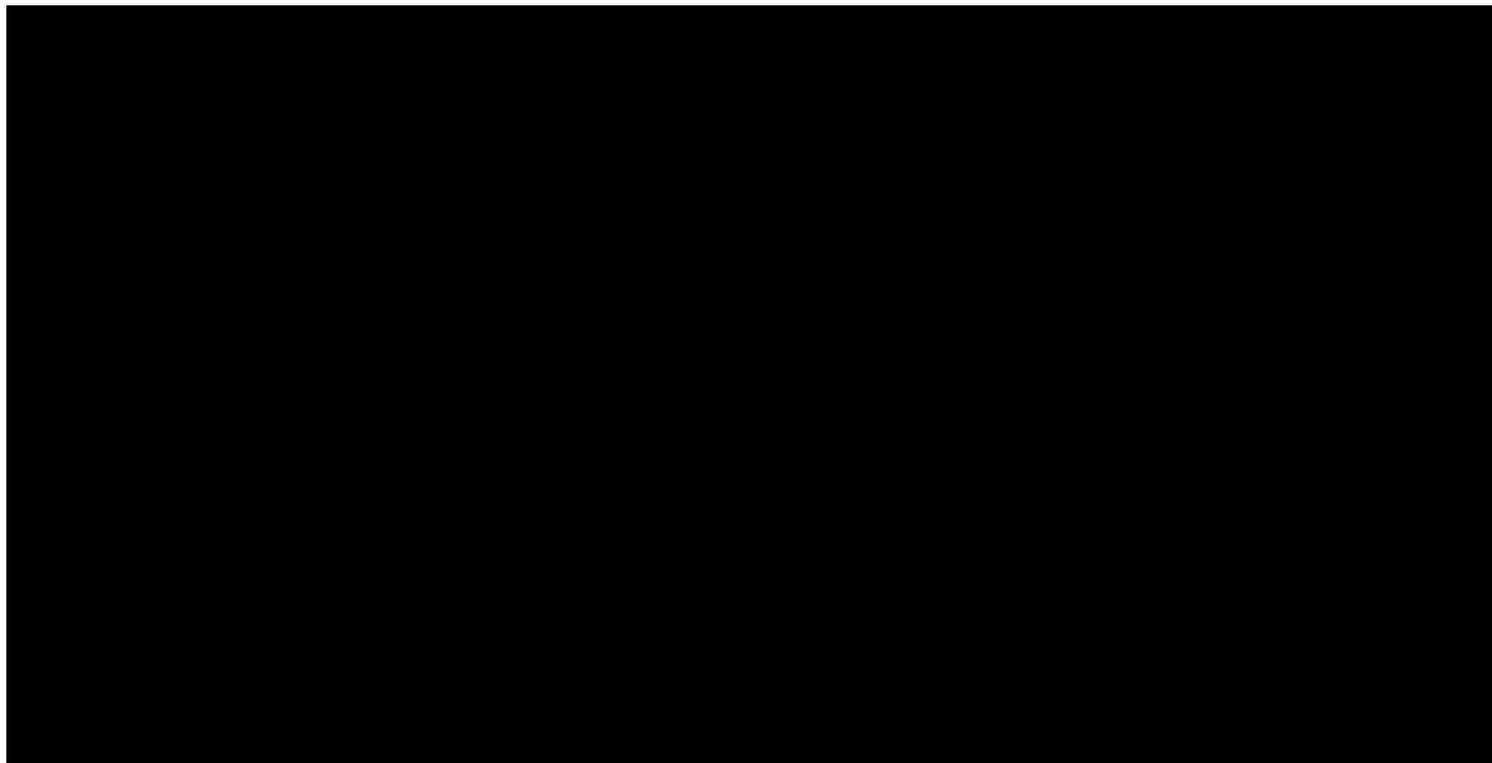
Deutschland 2013

Ein Videoportrait der Stadt Istanbul in 24 Schnitten pro Sekunde. Eine optiakustische Kakophonie, eine audiovisuelle Überforderung.



DUETT

PREMIERE



Björn Drenkwitz

8:39 min

Deutschland 2012

Das »Blumenduet« aus der Oper »Lakmé« von Léo Delibes ist eines der meistgespielten Duette der Welt, wobei die meisten ZuhörerInnen weder Autor noch Stück kennen. Dieses Duett wird normalerweise von zwei Sängerinnen gesungen, in Björn Drenkwitz' Arbeit »Duett« hat eine Sängerin zunächst die erste Stimme des Duetts und anschließend zur Aufnahme ihrer selbst die zweite Stimme gesungen.

Ein nicht intentionierter Fehler in der Datei bescherte uns für »extra« den imaginären Bildraum und die Möglichkeit eines Experiments im Kinosaal.

KÜNSTLER UND KÜNSTLERINNEN

VERZEICHNIS

2013

Julia Albrecht, Urte Alfs, Nadine Arbeiter, Susann Arnold, Jessica Asmus, Atelier am Park, Mark Auerbach, Edin Bajric, Frederik Baur, Aleksandra Beeker, Laura Belker, Maurits Boettger, Dina Boswank, Natalia Bougai, Frank Bubenger, Christian Buckenauer, Ronny Bulik, Harald Burger, Véronique Cartier-Hampel, Cindy Cordt, Zhenia Couso Martell, Philipp Dietrich, Lena Ditte Nissen, Björn Drenkwitz, Fabian Driehorst, Sonja Dürscheid, Jennifer Eberhardt, Julia Emmeler, ensó, Lorenz Fidel Huchthausen, Matthias Fitz, Jens Franke, Yule Franke, Kuesti Fraun, Louis Fried, Matthias Fritsch, Andreas Giesecke, Carolin Gießner, Andonia Gischina, Noam Gorbat, Florian Göthner, Konstantinos Antonios Goutos, Martina Gromadzki, Reinhard Hampel, Josephine Hans, Lissy Heckel, Marcus Held, Helene Hellmich, Sascha Herrmann, Maximilian Hohlweg, Mark Hornbogen, Christin Huber, Theo Huber, Sophie Innmann, Britta M. Ischka, Daniela Junghans, Franziska Kabisch, Dennis Kacs, Anas Kahal, Oleg Kauz, Jana Keuchel, Hannes Kleinschmidt, Do Kim, Juliane Kuhnt, Alexander Langberg, Kathrin Lemcke, Marie-Eve Lévassieur, Patricia Lincke, Therese Lippold, Maria Manasterny, Rita Martin, Karl-Heinz Maurermann, Ragnhild May, Leo Merkel, Katharina Merten, Henrike Naumann, Philip Neues, Daniel Neumann, Philotheus Nisch, Nina Nowak, Chrischa Venus Oswald, Ben Paetzold, Ginevra Panzetti, Mehi Park, Lukas Pfalzer, Sven Piayda, Fabian Polinski, Rahel Pötsch, Meike Redeker, Patrick Richter, Sophie Salzer, Benjamin Schmidt, Nicolaas Schmidt, Sarah Schreier, Marcel Schreiter, Eva Maria Schug, Frederic Schuld, Irem Schwarz, Maya Schweizer, Maria Schwerdtner, Antje Seeger, Ginan Seidl, Johanna Selge, Gine Selle, Johannes Siebler, Amelita Silea, Bastian Sistig, Jana Slaby, Markus Soukup, Isabell Spengler, Ruth Strähhuber, Kestutis Svirnelis, Daniel Theuring, Torsten Thiele, Thalke Thyen, Enrico Ticconi, Claudia Trost, Deborah Uhde, Charlotte Voelskow, Johanna Wagner, Pablo Walser, Eberhard Weible, Samuel Weikopf, Julia Weißenberg, Susann Weißhaar, Maeshelle West-Davies, Clara Wieck, Xenia Wierzbicki, Nina Wiesnagrotzki, Veronica Wüst

IMPRESSUM

Ein Programmheft zum Festival für experimentelle Film- und Videokunst »**extra – experimental trails**« 2013 in einer limitierten Auflage von 200+15 Exemplaren inklusive einer Karte.

Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten für die Einsendungen sowie an alle tatkräftigen Helfer und Unterstützer! **MERCI!**

Benutzte Schriften: Futura, Helvetica.

64 monochrome Seiten gedruckt auf 80g/qm Lettura und 200g/qm ColorCopy in Leipzig.

Bookletgestaltung von utopmania est. 2001. Dieses Heft ist als PDF unter extra.caohom.com/2013/Programm2013.pdf einsehbar.

© »extra – experimental trails« 2013

info@extra.caohom.com / extra.caohom.com

Herausgegeben und verlegt in Deutschland von edition utopmania.

Verzeichnet im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek.

ISSN 1864–5372



7 78645 372004

extra.caohom.com
d21-leipzig.de
cineding-leipzig.de



Förderer / Kooperationspartner



»extra – experimental trails«

**FESTIVAL FÜR
EXPERIMENTELLE FILM-
UND VIDEOKUNST
2013**

FESTIVALDAUER

**28 – 30/11/2013
CINEDING LEIPZIG**

AUSSTELLUNGSDAUER

**28/11 – 14/12/2013
D21 KUNSTRAUM LEIPZIG**

27/11/2013

19:00 Uhr

**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG IM
D21 KUNSTRAUM LEIPZIG**

Eintritt frei

